

2026 · 32. Jahrgang

DOM

KURIER

info@dombauverein-speyer.de · www.dombauverein-speyer.de

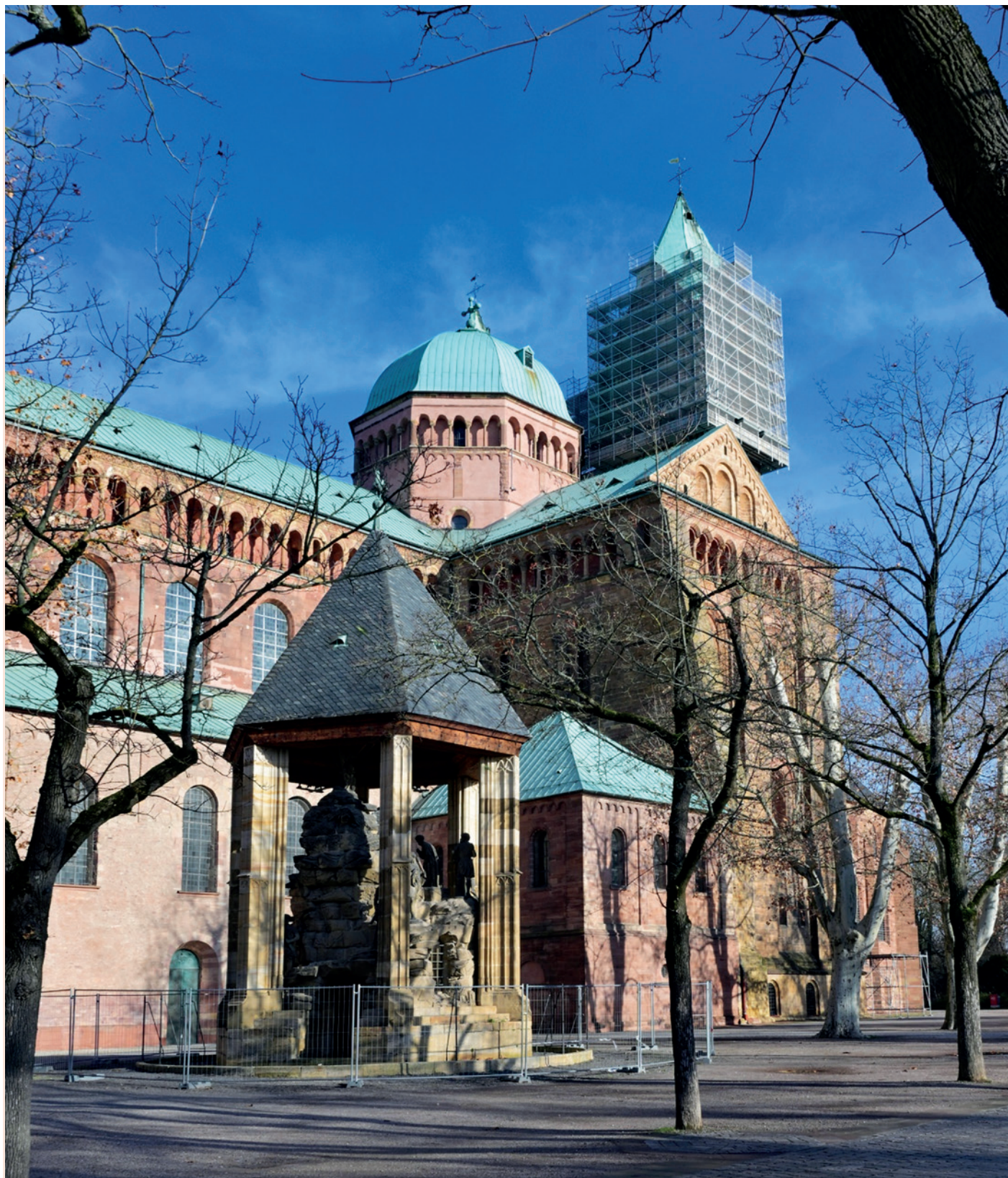


Foto: Klaus Landry

Liebe Leserinnen und Leser,

Der Dombauverein Speyer mit seinen fast 2 600 Mitgliedern wurde im März vergangenen Jahres 30 Jahre alt und blickt aus diesem Anlass auf ein überaus erfolgreiches Jubiläumsjahr zurück. Über 100 neue Mitglieder durften wir begrüßen. Unsere Veranstaltungen waren hervorragend besucht, wir haben viele Spenden erhalten und konnten durch den Verkauf unserer Produkte erhebliche Einnahmen erzielen, zuletzt mit dem Verkauf der „Domkupferplättchen“ über 13 000 Euro.

Am Ende unseres Jubiläumsjahres können wir feststellen, dass seit der Vereinsgründung rund 10 Mio. Euro vom Dombauverein an das Domkapitel gegeben wurden.

Als „Jubiläumsprojekt“ haben wir die Restaurierung des Ölbergs auserkoren. Was dort bereits passiert ist und wie es weitergeht, können Sie auf der vorletzten Seite dieses „Domkuriers“ lesen. Im Frühjahr wird es soweit sein, dass Sponsoren die Patenschaft für die Restaurierung der einzelnen Figuren auf dem Ölberg übernehmen können. Verschiedene Personen, die an einer Patenschaft interessiert sind, haben sich schon gemeldet.

Das Titelbild des Domkuriers zeigt die Projekte, auf die wir zur Zeit unser finanzielles Engagement konzentrieren: den Ölberg und die mit hohen Aufwendungen verbundene Sanierung der Osttürme.

*Ihr Prof. Dr. Gottfried Jung
Vorsitzender*

Schulmanufaktur der Burgfeldschule Speyer nähte Domtaschen

Mit einer bemerkenswerten Initiative hat die Schulmanufaktur der Burgfeldschule Speyer den Erhalt des Doms unterstützt: Seit 2020 haben Schülerinnen und Schüler unter der Leitung von Monika Hoff, unterstützt von Monika Garrecht und Regina Uhrig, in mehreren Aktionen, zuletzt im Jahr 2025, geschmackvolle Taschen mit Dommotiven hergestellt. Nur noch wenige Taschen sind über die Geschäftsstelle des Dombauvereins erhältlich.

Die Schulmanufaktur erzielte damit einen Reinerlös von insgesamt 11 600 Euro zugunsten des Domerhalts! Eine großartige Leistung!

Ziel des Projekts war es auch, bei Schülerinnen und Schülern Bewusstsein dafür schaffen, den Dom als Kulturdenkmal wertzuschätzen und zu erkennen, dass sich ehrenamtliches Engagement lohnt.

Impressum

Dom-Kurier, Mitteilungen des Dombauvereins Speyer e.V.

Herausgeber: Vorstand des Dombauvereins Speyer e.V.
Redaktion: Prof. Dr. Gottfried Jung
Anschrift: Dombauverein Speyer e.V.,
Edith-Stein-Platz 4, 67346 Speyer
Tel.: 0 62 32 / 102-116, Fax: 0 62 32 / 102-117
E-Mail: info@dombauverein-speyer.de
Internet: www.dombauverein-speyer.de
Gesamtherstellung: Peregrinus GmbH, www.pilger-speyer.de



Dombauverein erhält außergewöhnliche Zuwendung

Durch eine Erbschaft hat der Dombauverein eine überaus großzügige Zuwendung erhalten. Am 27. Juni 2024 verstarb Frau Dr. Christa Elisabeth Panhans im Alter von fast 83 Jahren. Sie war viele Jahre bei uns Mitglied und hinterließ „ihrem“ Dombauverein ein Erbe mit einem Wert von etwas über einer Million Euro. Es handelt sich um die mit weitem Abstand größte Zuwendung, die unser Verein in seiner Geschichte von einem seiner Mitglieder erhalten hat.

Der Vorstand des Dombauvereins würdigte diese Zuwendung als ein überwältigendes Zeichen der Verbundenheit von Frau Dr. Panhans zum Dombauverein und Dom. Die

Zuwendung wird als ein wesentlicher Beitrag zur laufenden Sanierung der Osttürme des Doms eingesetzt.

Auf der rechten Seite der Vorhalle des Doms werden durch einen Eintrag auf Bodenplatten Persönlichkeiten und Institutionen geehrt, die sich in herausragender Weise für den Erhalt dieser Kathedrale engagiert haben. Hier befindet sich nun auch der Name von Frau Dr. Christa Panhans.

Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann sagte anlässlich der Enthüllung der Bodenplatte: „Es erfüllt mich mit Dankbarkeit und Respekt, wenn Menschen dem Dom durch eine Erbschaft an den Dom-

bauverein ihre Verbundenheit zeigen. Dieses letzte Geschenk macht spürbar, wie nahe ihnen unser Gotteshaus zu Lebzeiten war – und dass diese Nähe über den Tod hinaus weiterwirkt.“

Domdekan Dr. Christoph Kohl hob hervor, dass durch diese Erbschaft die sehr kostenintensive Restaurierung der Osttürme beschleunigt werden könne. Das Domkapitel gedenke Frau Dr. Christa Panhans in großer Dankbarkeit.

Vereinsvorsitzender Dr. Gottfried Jung wies darauf hin, dass der Dombauverein als gemeinnützige Einrichtung immer wieder auf testamentarischem Weg Zuwendungen er-



Frau Dr. Christa Elisabeth Panhans

halte. Das sei neben der Erbschaft von Frau Dr. Panhans wiederholt durch Vermächtnisse geschehen. Mit der Europäischen Stiftung Kaiserdom zu Speyer sei darüber hinaus abgesprochen, dass unter ihrem Dach Zustiftungen möglich sind, deren Erlöse an den Dombauverein ausgeschüttet werden.

Domdekan Dr. Christoph Kohl im Ruhestand – Dr. Georg Müller ist sein Nachfolger

Nach Vollendung seines 70. Lebensjahres ging mit Ablauf des Jahres 2025 die Amtszeit von Domdekan und Domkustos Dr. Christoph Kohl zu Ende. Bereits als Domdekan, insbesondere aber seit 2019, als er zum Domkustos bestellt wurde, hat er unsere Arbeit als Mitglied des Vorstands überaus engagiert begleitet und uns in vielfacher Weise unterstützt. Sein Rat war stets geschätzt, mit seinen Ideen gab er wertvolle Impulse. Dafür ist ihm der Vorstand sehr dankbar.

Bereits mit dem 2. Dezember war Weihbischof und Dompropst Otto Georgens in den Ruhestand übergetreten, nachdem Papst Leo XIV. sein Rücktrittsgesuch angenommen hatte. Mit dem Erreichen des 75. Lebensjahres hatte Weihbischof Georgens, dem Kirchenrecht folgend, zu diesem Zeitpunkt dem Papst seinen Amtsverzicht

angeboten. Weihbischof Georgens war in seiner Funktion als Dompropst in großer Regelmäßigkeit bei unseren Mitgliederversammlungen präsent und hatte in seinen Grußworten stets eine große Verbundenheit mit dem Dombauverein bekundet.

Mit Ablauf des Monats Februar geht auch Dompropst Matthias Bender in den Ruhestand und verlässt damit unseren Vorstand. Auch ihm sind wir zu großem Dank verpflichtet. Neben seinen vielfältigen Aufgaben in der Leitung der Pfarrei „Pax Christi“ hat er sich immer wieder die Zeit genommen, unsere Vorstandsarbeit mit seinen Ideen zu bereichern.

Aufgrund des Ausscheidens dreier seiner Mitglieder hat das Domkapitel zur Neustrukturierung seiner Aufgaben aus seinen Reihen einen neuen Domdekan gewählt



Dr. Christoph Kohl



Dr. Georg Müller

und die Aufgaben- und Zuständigkeitsverteilung neu geordnet: Domkapitular Dr. Georg Müller, der das Amt des Offizials (oberster Kirchenrichter) im Bistum Speyer innehat und behält, wurde vom Domkapitel in seiner Sitzung am 2. Dezember 2025 auf fünf Jahre zum Domdekan gewählt. Die Wahl wurde von Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann bestätigt. Mit der Übertragung dieses Amtes zum 1. Januar 2026 wird Müller zum Dignitär (Würdenträger) innerhalb des Kapitels. Zu seinen Aufgaben gehören künftig die Vertre-

tung des Kapitels nach außen sowie die Moderation des Kapitels. Zu den Aufgaben des Domdekans gehört nach dem Beschluss des Domkapitels zudem fortan die Verantwortung für das Vermögen, die Finanzen und die Immobilien des Kapitels. In diesen Bereich fällt das Dombauamt mitsamt der Unterhaltungspflege und der technischen Ausstattung des Doms. In dieser Funktion gehört Dr. Müller kraft unserer Vereinssatzung dem Vorstand des Dombauvereins an. Die Ämter des Dompropstes und des Kustos werden nicht neu besetzt.

Der Dom als Symbol europäischer Einheit

Der Dom ist weit mehr als nur ein prachtvolles Bauwerk der Romanik. Er steht symbolisch für das europäische Erbe und die Einheit des Kontinents. Er ist ein Ort, an dem sich die Wege von europäischer Religion, Politik und Kultur im Laufe der Jahrhunderte immer wieder gekreuzt haben.“ Mit diesen Worten leitete Großherzog Henri von Luxemburg seine „Europa-Rede“ ein, die er auf Einladung der Europäischen Stiftung Kaiserdom zu Speyer 2024 im Dom hielt. Das Bewusstsein für die europäische Bedeutung des Doms wach zu halten, gehört zu den satzungsgemäßen Aufgaben der Stiftung. Sie wird deshalb die mittlerweile

zwanzigjährige Tradition der „Europa-Reden“ von profilierten Persönlichkeiten im Dom im zweijährigen Turnus fortsetzen.

Am 11. November 2026 wird Erzherzog Karl von Habsburg-Lothringen im Dom sprechen. Ergänzt werden sollen diese Reden ein- bis zweimal jährlich durch Autorenlesungen mit Diskussion zu europäischen Themenbereichen. Ort dieser „Europa-Dialoge“ ist der Kaisersaal im Dom. Den ersten Termin gibt es am 10. September 2026 um 19.30 Uhr mit dem österreichischen Autor Robert Menasse, der sich engagiert für die Europäische Idee einsetzt.

Kunstmarkt im Ägidienhaus

Am 18. Oktober veranstaltet der Dombauverein im Ägidienhaus Speyer, Gilgenstraße 17, wieder einen Kunstmarkt. Diesem sind bereits fünf sehr erfolgreiche Verkaufsausstellungen vorausgegangen. Gemäß unserem Motto „Kunst für jeden Geschmack und Geldbeutel“ können Bilder in ganz unterschiedlichen Preislagen, zum Teil schon ab wenigen Euro, erworben werden.

Was macht man mit schönen wertigen Kunstwerken, für die man keinen Platz mehr hat? Man spendet sie zu Gunsten des Dombauvereins! Das können die unterschiedlichsten Kunstwerke sein, Skulpturen oder Bilder: Aquarelle, Zeichnungen, Sti-

che, Lithographien oder auch Ölgemälde. Jedenfalls sollten es gut erhaltene Originale bzw. Originaldrucke sein.

Kunstwerke werden an zwei Tagen vor dem Kunstmarkt direkt im Ägidienhaus in Empfang genommen. Die genauen Termine geben wir noch bekannt. Die Einreichung von Kunstobjekten ist auf fünf Werke pro Person begrenzt.

Die Katholische Bücherei St. Josef übernimmt die Bewirtung mit Kaffee & Kuchen.

Schaffen Sie Raum für etwas Neues, verhelfen Sie Ihrem Werk zu einer neuen Vita! Ein neuer Besitzer erfreut sich an Ihrem Werk!

Mitgliederversammlung

Ort: Aula des Nikolaus-von-Weis-Gymnasiums, Eingang Holzstraße 8, Speyer
Beginn: 15 Uhr

Mitgliederversammlungen sind ein wichtiger Bestandteil im Jahresprogramm eines Vereins. Sie dienen der Information und der Diskussion über die Vereinsarbeit. Ein weiterer wichtiger Punkt kommt 2026 hinzu: die turnusgemäße Wahl unseres Vorstands.

Neben der Wahl des Vorstands enthält die Tagesordnung Grußworte, Berichte des Vorstands, die Verabschiedung von Dr. Christoph Kohl und Matthias Bender, die dem Vorstand kraft Amtes angehörten sowie einen Bericht der Dombaumeisterin über die laufenden und

geplanten Maßnahmen zum Erhalt des Doms. Zum Abschluss finden Mitgliederversammlungen statt. Schließlich besteht die Gelegenheit zu guten Gesprächen bei einem Glas Domwein.

Aus Kostengründen geht Ihnen die Tagesordnung schon jetzt im Domkurier eingetütet zu. Im Vorfeld der Sitzung werden wir sie zusätzlich noch einmal per Newsletter versenden.

Wir laden Sie sehr herzlich zu dieser Mitgliederversammlung ein.



Der Vorstand des Dombauvereins

28
FEBRUAR

1. Wissenschaftliches Forum: Sandstein – Entstehung, Eigenschaften, Verwitterung, Konservierung und Restaurierung

Ort: Veranstaltungsraum der VR-Bank Kur- und Rheinpfalz, Bahnhofstraße 19, Speyer
Beginn: 18 Uhr

Zur Errichtung des Speyerer Doms verwendeten seine Baumeister Sandstein. Rote und gelbe Sandsteine prägen das Erscheinungsbild dieses Bauwerks. Bestimmt wurde die Wahl des Gesteins durch seine regionale Verfügbarkeit. Die nächsten Sandstein-Steinbrüche im Pfälzer Wald, wo heute noch Sandstein gebrochen wird, befinden sich etwa 30 km westlich von Speyer. Auch von Steinbrüchen im nahen Odenwald wurde Sandstein herantransportiert.

Sandstein ist geowissenschaftlich gesprochen ein sogenanntes klastisches Sedimentgestein. Seine Be-

standteile stammen von Gesteinen, die durch Verwitterung in ihre mineralogischen Gemengeteile zerlegt wurden. Wasser und/oder Wind transportierten den Verwitterungsschutt, der schließlich abgelagert und durch chemische Prozesse in situ verfestigt wurde. Allerdings können den Sandstein im Lauf der Zeit die gleichen physikalischen und chemischen Vorgänge, die das Material schufen, beeinträchtigen oder zerstören.

Der Sandstein als Baumaterial, seine Entstehung, seine Eigenschaften und die Maßnahmen zur Konservierung und Restaurierung sind Gegenstand dieses wissenschaftlichen Forums.

Referent ist der Mineraloge Prof. Dr. Robert Sobott. Bis 1994 war er Leiter der Abteilung Technische Mineralogie/Petrophysik bei der Preussag AG Hannover. Seit 1994 ist er Lehrbeauftragter für das Fach Petrophysik an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. 1996 gründete er das Labor für Baudenkmalpflege Naumburg zur Untersuchung anorganischer Baustoffe für die Instandsetzung historischer Bauwerke und Baudenkmäler mit Geowissenschaftlern aus München.

Referent ist der Mineraloge Prof. Dr. Robert Sobott. Bis 1994 war er Leiter der Abteilung Technische Mineralogie/Petrophysik bei der Preussag AG Hannover. Seit 1994 ist er Lehrbeauftragter für das Fach Petrophysik an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. 1996 gründete er das Labor für Baudenkmalpflege Naumburg zur Untersuchung anorganischer Baustoffe für die Instandsetzung historischer Bauwerke und Baudenkmäler mit Geowissenschaftlern aus München.

26
MÄRZ



Verschiedenfarbige Sandsteine prägen das Erscheinungsbild des Doms

Präsentation der Domwein-Edition 2026

Ort: Historischer Ratssaal der Stadt Speyer, Maximilianstraße 12
Beginn: 19 Uhr

Seit 1998 gibt der Dombauverein jährlich eine neue Domwein-Edition heraus. In

dieser Zeit sind weit über 100 000 Flaschen Domwein aus unterschiedlichen Weingütern verkauft worden. Wie die Edition 2025, zu der auch ein alkoholfreier Wein gehört, stammt auch die Edition 2026 mit einem Weiß-

wein vom Winzerverein Deidesheim und einem Rotwein vom Weingut Werner Anselmann aus Edesheim. Die Motive für die Etiketten hat die Speyerer Künstlerin Gerdi König gestaltet. Freuen Sie sich auf diese Weine!

Zur Präsentation der Domweine im Historischen Ratssaal der Stadt Speyer erwarten wir den neuen Speyerer Bürgermeisterin Prof. Dr. Alexander Schubert, Weihbischof em. Otto Georgens sowie die pfälzische Weinkönigin Anna Antonia Cölsch und die Weinprinzessin Susanna Singer. „Unsere“ Weingüter werden sich Ihnen vorstellen, die Weinkönigin wird die neuen Domweine präsentieren.

Musikalisch umrahmt wird die beliebte Veranstaltung von einem jungen Ensemble der Musikschule der Stadt Speyer.

Wie immer haben Sie am Ende des Programms die Gelegenheit, bei einem kleinen Imbiss die neuen Weine zu verkosten.



Domweinpräsentation 2025

23
APRIL

Konzert „Baden schaut über den Rhein“

Ort: Kaiser- und Mariendom Speyer
Beginn: 15 Uhr

Auch in diesem Jahr findet ein Konzert der überaus beliebten Reihe „Baden schaut über den Rhein“ im Kaiser- und Mariendom zu Speyer statt. Im 19. Konzert dieser Reihe können wir uns wieder auf ein reichhaltiges mu-

sikalisches Programm freuen, das im hoffentlich auch diesmal vollbesetzten Dom Besucherinnen und Besucher aus nah und fern begeistern wird.

Zu hören sein werden drei verschiedene Gruppen bzw. Vereine: der Musikverein „Edelweiß“ Busenbach, dessen Motto „Musik, Vielfalt,

Emotionen“ ist, der gemischte Philharmonische Chor Baden-Baden und der Frauenchor „Ladies First“ Sinzheim, der sein 20jähriges Jubiläum feiert. Was sie alle verbindet, ist die Leidenschaft für die Musik von Klassik bis Modern.

Ebenfalls mit von der Partie ist wie jedes Jahr der Orga-

nist Holger Becker aus Bietigheim, der in Zusammenarbeit mit dem Dombauverein die Organisation des Konzertes übernommen hat. Ein Eintrittspreis wird für das Konzert nicht erhoben, aber die Besucherinnen und Besucher werden um eine großzügige Spende gebeten, die dem Erhalt des Doms zugutekommt.



Stadtkapelle Freistett mit Chorformation aus dem Hanauer Männerchor und dem MGV Concordia Ulm beim Konzert im Jahr 2015

17
MAI

Tag der Mitglieder: Wir besuchen Limburg an der Lahn

**Abfahrt in Speyer: 7.50 Uhr
am Omnibusbahnhof oder
8.00 Uhr an der Stadthalle**

Limburg an der Lahn ist eine Stadt, die Geschichte, Kultur und Natur harmonisch miteinander verbindet. Die Anfänge dieser Stadt reichen bis ins frühe Mittelalter zurück. Liebevoll restaurierte Fachwerkhäuser und Gründerzeitvillen prägen die malerische Altstadt.

Das Wahrzeichen von Limburg an der Lahn ist der imposante Dom, ein Meisterwerk romanischer Baukunst. Die Kathedrale thront hoch über der Stadt und der Lahn auf einem Kalkfelsen und beeindruckt mit ihrer Doppelturmfassade und den kunstvollen Verzierungen im Inneren. Sie hat sieben Türme, mehr als jede andere Kirche in Deutschland. Der Bau ist ein Werk der rheinischen Spätromanik, ein staufischer Bau aus der Regierungszeit von Kaiser Friedrich II. Der Grundriss bildet ein Kreuz, die massiven Pfeiler und Dienste sowie auch die horizontale Geschossaufteilung sind zeitlich typisch für die spätromanische Bauweise. Wahrscheinlich ließ Graf Heinrich von Nassau den heutigen Dom ab 1206 auf dem Platz einer älteren Stiftskirche erbauen.

Wir werden im Dom durch den Domdekan Dr. Wolf-



Der Limburger Dom St. Georg

gang Pax begrüßt und können anschließend das imposante Gotteshaus in geführten Gruppen näher kennenlernen. Wir haben dabei die Gelegenheit, farbenfrohe romanische Fresken der Original-Raumfassung aus dem 13. Jahrhundert kennenzulernen. Damit besitzt Limburg einen Kunstschatz, der in Europa einmalig ist.

Zuvor besuchen wir das Diözesanmuseum. Dessen kunsthistorisch bedeutendstes Exponat ist die berühmte Limburger Staurothek, eine Goldschmiedearbeit ersten Ranges, als Reliquiar eines Holzfragmentes, das nach

christlicher Überzeugung einen Teil des Wahren Kreuzes darstellt. Zu den weiteren bedeutenden Ausstellungstücken gehören ein byzantinisches Kreuzreliquiar des 10. Jahrhunderts und der aus der Spätantike stammende Petrusstab mit seiner ottonischen Goldhülle. Nicht minder bedeutsam sind die barocken Kleinodien des Trierer Kurstaates, die bei den Frankfurter Kaiserkrönungen Verwendung fanden. Neben den Ausstellungsräumen im alten Museumsgebäude gehören auch Räume des benachbarten Bischofshauses mit seiner markanten Kapelle „Maria mit den Aposteln im Abend-

mahlssaal“ zum musealen Rundgang.

Nach dem Mittagessen im nahegelegenen Traditionslokal Weinhaus Schultes, einem architektonischen Juwel mitten in der Altstadt, besteht die Gelegenheit, individuell durch die Gassen der überaus schönen Altstadt mit ihren vielen Fachwerkhäusern und kleinen Geschäften zu schlendern.

Um 15 Uhr werden wir von Bischof Georg Bätzing, dem Vorsitzenden der deutschen Bischofskonferenz, empfangen. Anschließend geht es wieder zurück nach Speyer.



Die Limburger Staurothek



Die Limburger Altstadt

Tag des offenen Denkmals

**Ort: Kaiser- und Mariendom
Speyer
Zeitdauer: 12 bis 17 Uhr**

Unter dem Motto „NETZwerke: Denkmale & Infrastruktur“ findet 2026 wieder bundesweit der Tag des offenen Denkmals statt.

Wir alle werden von Netzwerken getragen. Ob familiär, im Freundeskreis, in Vereinen, Kirchen oder beruflich – wir existieren nie allein, sondern leben in Verbindung mit anderen, die unser persönliches Netzwerk bilden. Auch der Dombauverein ist ein Netzwerk von Freunden des Speyerer Doms.

Der Dom zu Speyer bringt Jahr für Jahr fast eine Million Menschen aus nah und fern zusammen und wird damit selbst zum Mittelpunkt eines Netzwerks. Zu ihm führt Speyers „Via triumphalis“, über die im Mittelalter Kaiser und Könige einzogen. Der Platz vor dem Dom lädt ein zur Kommunikation. So bilden Infrastruktur und Dom eine Einheit.

Am Tag des offenen Denkmals wollen wir wieder allen Besucherinnen und Besuchern zeigen, wie dieser Dom Menschen vernetzt und warum es wichtig ist, den Erhalt des Doms mit einer Mitgliedschaft im Dombauverein



Tag des offenen Denkmals 2025:
Kinder bemalen Dombaschen/
Besuch der Sakristei



ein oder durch eine Spende zu unterstützen. Wir bieten Führungen und Vorträge an sowie eine Mitmach-Aktion

für Kinder. So wird der Tag des offenen Denkmals zu einem Ereignis für die ganze Familie.

2. Wissenschaftliches Forum: Hinter den Steinen: Wie Planung und Handwerk den Dom zu Speyer bewahren

**5
NOVEMBER**

**Ort: Veranstaltungsraum der
VR-Bank Kur- und Rhein-
pfalz, Bahnhofstraße 19,
Speyer
Beginn: 18 Uhr**

Kaum ein Jahr vergeht am Dom ohne Gerüste. Und selbst in den seltenen gerüst-

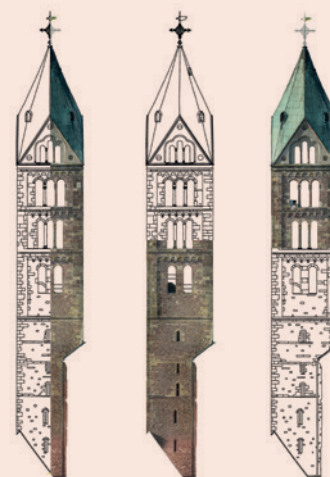
freien Phasen wird die Zeit intensiv für die Vorbereitung neuer Maßnahmen genutzt. Jede Baumaßnahme erfordert gründliche Recherche, sorgfältige Planung und präzise Koordination. Sie stellt hohe Anforderungen an die Ausführenden und sorgt immer wieder für unerwartete Herausforderungen.

Einen besonderen Blick hinter die Kulissen gewährt Dombaumeisterin Hedwig Drabik durch die Vorstellung der aktuellen Sanierungsmaßnahme an den Osttürmen, deren Abschluss zum Jubiläumsjahr 2030 angestrebt wird. Diese Maßnahme zeigt beispielhaft, wie sich historische Handwerkstechniken und moderne Restaurierungsmethoden gegenseitig bereichern. Traditionelle Steinmetzkunst trifft auf digitale 3D-Vermessung, traditionelle Reparaturtechniken werden durch wissenschaftliche Materialuntersu-

chungen ergänzt, und logistische Herausforderungen werden durch moderne Gerüst- und Sicherungssysteme bewältigt.

Ziel aller Arbeiten ist die langfristige Erhaltung des Domes als einzigartiges Kulturdenkmal. Die Sanierung macht sichtbar, wie lebendig und anspruchsvoll Denkmalpflege ist. Sie zeigt zugleich, wie eng Tradition und Innovation zusammenwirken, um den Dom für kommende Generationen zu bewahren.

Hedwig Drabik ist seit 2019 Dombaumeisterin. An der Universität Kassel erwarb sie 2010 ein Diplom in Architektur. Das anschließende Studium der Denkmalpflege an der Universität Bamberg schloss sie 2012 mit einem Master of Arts ab. Danach arbeitete sie in einem auf Altbauten und Natursteinarbeiten spezialisierten Architekturbüro.



Dom zu Speyer, Südostturm, Photogrammetrische Aufnahme März 2024

Gedenktag für die Wohltäter des Doms

**17
NOVEMBER**

**Ort: Kaiser- und Mariendom
Speyer
Beginn: 18 Uhr**

Am 17. November wird wie in jedem Jahr der verstorbene Wohltäter des Doms gedacht. „Für die Wohltäter des Doms, die bayerischen Könige, die Förderer des Doms aus dem Dombauverein, der Europäischen Stiftung Kaiserdom zu Speyer und alle, die zum Erhalt des Speyerer Doms beigetragen haben“ wird um 18 Uhr eine Kapitelsvesper und anschließend ein Kapitelsamt gefeiert. Den Anstoß zu dieser Messfeier gaben im 19. Jahrhundert die bayerischen Könige.

An diesem Abend werden die Namen aller seit dem letzten Gedenktag verstorbenen Mitglieder des Dombauvereins in Erinnerung gerufen.

Tagesfahrt zu Sakralbauten in der Wetterau

Veranstalter:
Pilgerbüro Speyer
Reiseleitung:
Dr. Walter Appel,
Kunsthistoriker
Preis: 70 € inkl. 10 € einer
freiwilligen Spende an den
Dombauverein

Ein Anmeldeformular finden Sie in diesem Domkurier.

Die Tagesfahrt führt uns zu sehenswerten Sakralbauten in der hessischen Region Wetterau nördlich von Frankfurt am Main.

Wir beginnen unsere Besichtigungen mit der eindrucksvollen Ruine des ehemaligen Zisterzienserklosters Arnsburg. Dessen Geschichte reicht bis in die 1150er Jahre zurück. Mit der Aufhebung des Klosters 1803 kam es in den Besitz des Haus Solms. Die Anlage verfiel und diente als Steinbruch. Der heutige architektonische Eindruck der Ruine ist bedeutend, es stehen u.a. noch Teile des dreischiffigen romanischen Langhauses, des Dormitoriums und des Kapitelsaals, daneben beträchtliche Teile aus dem 18. Jh. Hier können wir viel Wissenswertes über mittelalterliche Bau- und Wölbungstechniken erfahren.

Anschließend besuchen wir Friedberg, wo wir die Mittagspause verbringen. Die reiche Vergangenheit dieser ehemaligen Freien Reichsstadt und Messestadt lässt sich im gut erhaltenen Stadtbild ablesen. Stadt und Burg wurden vermutlich im Auftrag Kaiser Friedrich Barbarossas zwischen 1171 und 1180 gegründet. Grundlage der wirtschaftlichen Entwicklung war die Tuchproduktion. Das begehrte Friedberger Tuch erreichte Handelsplätze von Lübeck bis Wien, von Schlesien bis in die Niederlande.

Die Stadtkirche „Unserer Lieben Frau“, eine gotische Hallenkirche, wurde zwischen 1260 und 1410 erbaut. Ein bemerkenswerter Bau, Zeugnis für den Ehrgeiz der damals aufblühenden Stadt. Einzelformen der Ostteile weisen auf den Mittelrhein (Mainz), andere Elemente auf die Westfassade des Straßburger Münsters hin. Das Langhaus erinnert an den von Marburg geprägten Typus der hessischen Hallenkirche.

Zu unserem Besuchsprogramm gehört auch die Mikwe, das um 1260 errichtete jüdische Ritualbad. Sie gilt



Stadtkirche „Unserer Lieben Frau“ in Friedberg

als die größte bekannte Monumental-Mikwe in Europa. Die Friedberger Mikwe erreicht eine Tiefe von 25 Metern und vermittelt ein außergewöhnliches Raumerlebnis. Neben der Speyerer Mikwe sind derartige monumentale Anlagen nur noch in Worms, Köln, Andernach, Erfurt und Offenburg erhalten.

Den Abschluss unserer Fahrt bildet das ehem. Prämonstratenserkloster in Ilbenstadt, einem Ortsteil von Niddatal im Wetteraukreis. Die einstige Klosterkirche, heute kath. Pfarrkirche, eine dreischiffige Basilika mit Querschiff und Doppelturmfassade, stellt eine der großen romani-

schen Kirchen Hessens dar. Gegründet 1123 gilt die Anlage als eine der ältesten Prämonstratenser-Stiftungen. Zunächst als flachgedeckte romanische Basilika errichtet, wurde die 1159 geweihte Kirche, deren Bauformen auf das mittelhessische Kunstgebiet verweisen, um 1500 mit gotischen Kreuzrippen eingewölbt. Die Vorhalle im Westbau mit ihren bemerkenswerten Kapitelen zeigt eine Verwandtschaft zu Formen am Speyerer Dom (Afrakapelle) und insbesondere zum Mainzer Dom (Ostbau). 1929 wurde die Kirche durch Papst Pius XI. zur Basilica minor erhoben.



Klosterkirche in Ilbenstadt



Zisterzienserkloster Arnsburg



Zu folgenden Veranstaltungen des Dombauvereins im Jahr 2026 möchte ich mich anmelden:

- ☐ **Mitgliederversammlung**
Termin: Samstag, 28. Februar 2026 um 15.00 Uhr
Ort: Aula des Nikolaus-von-Weis-Gymnasium, Eingang Holzstraße 8, 67346 Speyer
- ☐ **1. Wissenschaftliches Forum**
Titel: „Sandstein – Entstehung, Eigenschaften, Verwitterung, Konservierung und Restaurierung“
Referent: Prof. Dr. Robert Sobott
Termin: Donnerstag, 26. März 2026 um 18.00 Uhr
Ort: Vereinigte VR Bank Kur- und Rheinpfalz eG, Bahnhofstraße 19, 67346 Speyer
- ☐ **Domweinpräsentation**
Termin: Donnerstag, 23. April 2026 um 19.00 Uhr
Ort: Historischer Ratssaal, Rathaus, Maximilianstr. 12, 67346 Speyer
- ☐ **2. Wissenschaftliches Forum**
Titel: „Hinter den Steinen: Wie Planung und Handwerk den Dom zu Speyer bewahren“
Referentin: Dombaumeisterin Hedwig Drabik
Termin: Donnerstag, 05. November 2026 um 18.00 Uhr
Ort: Vereinigte VR Bank Kur- und Rheinpfalz eG, Bahnhofstraße 19, 67346 Speyer

Name:

Anschrift:

Weitere Teilnehmer:

Mail:

Telefon:





DOMBAUVEREIN S P E Y E R

Einladung zur Mitgliederversammlung des Dombauvereins Speyer e.V. am Samstag, 28. Februar 2026

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

zu unserer diesjährigen Mitgliederversammlung möchten wir Sie sehr herzlich einladen.

Termin: Samstag, 28. Februar 2026

Zeit: 15.00 Uhr bis ca. 17.00 Uhr

Ort: Aula des Nikolaus-von-Weis-Gymnasiums, Eingang Holzstraße 8, Speyer

Tagesordnung

1. Begrüßung und Eröffnung der Mitgliederversammlung
2. Grußworte
3. Genehmigung der Tagesordnung / Feststellung der Beschlussfähigkeit
4. Geschäftsbericht des Vorstands
5. Aussprache über den Geschäftsbericht
6. Kassenbericht des Schatzmeisters
7. Bericht der Rechnungsprüfer
8. Aussprache über den Kassenbericht
9. Entlastung des Vorstands
10. Verabschiedung von Domdekan Dr. Christoph Kohl und Dompfarrer Matthias Bender
11. Wahl des Vorstands
12. Wahl der Rechnungsprüfer
13. Bericht über die Restaurierungsarbeiten am Dom von Dombaumeisterin Hedwig Drabik
14. Mitgliederehrung
15. Verschiedenes

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Für den Vorstand des Dombauvereins
Prof. Dr. Gottfried Jung





**Anmeldung zum „Tag der Mitglieder“
am Samstag, den 27. Juni 2026 nach Limburg an der Lahn**

Geplanter Programmablauf (Änderungen aufgrund eventueller Vorort-Gegebenheiten möglich):

Dombauverein organisiert **Bustransfer**

7.50 Uhr Abfahrt Busbahnhof Speyer (nördlich Hauptbahnhof/Bahnhofstraße)
gebührenpflichtiger P

8.00 Uhr Abfahrt Stadthalle Speyer (Obere Langgasse/Schützenstraße)
kostenloses Parken gegenüber der Stadthalle auf dem Parkplatz der LUFA Speyer

10:00 Uhr: Ankunft in Limburg an der Lahn

10:30 Uhr: Führung durch das Diözesanmuseum
Führung im Dom

12:45 Uhr Gemeinsames Mittagessen im Weinhaus Schultes
(wird von jedem Teilnehmer vor Ort selbst bezahlt)

14:15 Uhr Zeit zur freien Verfügung

15:00 Uhr Empfang durch Bischof Georg Bätzing

16:30 Uhr Rückfahrt nach Speyer

18:30 Uhr Ankunft in Speyer

Wir bitten Sie, Ihre Teilnahme durch Überweisung von **30 €** (bei eigener Anreise **15 €**) auf das Konto des Dombauvereins zu bestätigen.

Vereinigte VR Bank Kur- und Rheinpfalz Speyer IBAN DE18 5479 0000 0000 0212 10
► Anmeldeschluss: 15. Juni 2026 ◀

Anmeldung zum „Tag der Mitglieder“ am 27. Juni 2026

- ☐ Ich/Wir nehme/n mit Personen teil und reise selbst an.
- ☐ Ich/Wir nehme/n am **Bus-Transfer** mit Personen teil. Abfahrtsort:
- ☐ Ich/Wir nehme/n an dem **gemeinsamen Mittagessen** mit Person(en) teil

Name	Ort	Datum	Unterschrift
------	-----	-------	--------------



pilgerbüro
speyer



DOMBAUVEREIN
S P E Y E R

Pilgerbüro Speyer
Hasenpühlstr. 33
67346 Speyer

Pilgerbüro Speyer
Tel.: 06232 / 102-423
Fax: 06232 / 318399
Email: info@pilgerreisen-speyer.de

Anmeldung

zur Tagesfahrt am 28. Mai 2026
„Sakralbauten in Hessen“



Klosterkirche Ilbenstadt

Die Tagesfahrt führt dieses Jahr zu sehenswerten Sakralbauten in Hessen. Wir beginnen unsere Besichtigungen mit der eindrucksvollen Ruine des **ehemaligen Zisterzienserklosters Arnsburg**. Noch als Ruine eindrucksvoll, können wir viel Wissenswertes über mittelalterliche Bau- und Wölbungstechniken erfahren. Anschließend fahren wir nach **Friedberg**. Die ehemalige Freie Reichsstadt gehörte im Mittelalter zu den wichtigsten Städten im heutigen Hessen. Ein Stadtrundgang führt uns zur spätgotischen Stadtkirche und zur Mikwe. Den Abschluss bildet das ehemalige Prämonstratenserkloster in **Ilbenstadt**. Die einstige Klosterkirche, heute kath. Pfarrkirche, eine der großen romanischen Sakralbauten Hessens, zeigt in ihren Kapitellformen Verwandtschaft zum Mainzer und Speyerer Dom.

Veranstalter: Pilgerbüro Speyer - Reiseleitung: Dr. Walter Appel

Abfahrt: 7.45 Uhr, Busbahnhof (neben Hbf) sowie 8 Uhr Stadthalle, Obere Langgasse

An beiden Zustiegen Parkmöglichkeit (gebührenpflichtig).

*** Zustieg bitte auf Anmeldeabschnitt (unten) ankreuzen.

Der Preis pro Person in Höhe von 70 € - einschließlich einer freiwilligen Spende in Höhe von 10 € für den Dombauverein Speyer - wird direkt auf der Fahrt erhoben.
Bitte bringen Sie den Betrag passend mit.

Absender / Teilnehmer:

.....
.....
.....

Anzahl Personen

☐ **Zustieg Busbahnhof 7.45 Uhr** ☐ **Zustieg Stadthalle 8.00 Uhr**

Datum: Unterschrift:



Maßnahmen zum Domerhalt 2025

Sanierung der Osttürme

Im September 2024 begann die Einrüstung am Südostturm. Die Gerüstkonstruktion wurde so ausgeführt, dass die Anlieferung und Andienung über ein Gerüst am Nordostturm und eine Brücke zwischen den beiden Türmen erfolgen. Die zeitgleiche Einrüstung des Südostturmes und von Teilen des Nordostturmes ermöglichte eine genauere Planung für die Umsetzung der Maßnahmen. Aufgrund der unterschiedlichen baulichen Ausführung beider Türme im Bestand können durch die Gerüststellung die Sanierungskonzepte aufein-

ander abgestimmt und Synergieeffekte genutzt werden.

Aus finanziellen Gründen wurde die Maßnahme in mehrere Bauabschnitte aufgeteilt. Die Sanierungsarbeiten im oberen Abschnitt des Südostturmes begannen im März 2025 mit den Naturwerksteinarbeiten. Mit zunehmendem Arbeits- und Kenntnisstand zeigte sich das umfangreiche Ausmaß der Schäden. Aufgrund der hohen Schadensintensität in den oberen Fassadenbereichen beider Türme wurde die Planung dahingehend angepasst, dass der obere

Teilbereich des Nordostturms (analog zu Südost) aus Sicherheitsgründen vorgezogen werden muss, da sich bei

der ergänzenden Begutachtung vom Zugangsgerüst aus ein wesentlich größeres Schadenspotenzial abbildete.



Osttürme Einrüstung

Naturwerksteinarbeiten

Die umfangreichsten Arbeiten bildet das Gewerk Naturwerksteinarbeiten ab. Nahezu alle Fassadenflächen der Osttürme sind steinsichtig. Die unterschiedlichen Bauphasen der Romanik sind hier deutlich ablesbar. Die Giebelflächen der Turmhelme bestehen aus weichem Tuffstein, der verputzt ist. Zunächst wurden sämtliche Fassadenflächen gereinigt, um Schäden genauer zu sehen und beziffern zu können. Der Steinersatz geschädigter Bauteile erfolgte in Form von Vierungen und Neuteilen. Weitere Maßnahmen waren die Herausnahme störender Kittungen mit falscher Oberflächengestaltung, die Konservierung von Steinschäden durch Antragsmörtel und Schlämmen zur Egalisierung der Oberflächen sowie eine Verbesserung der Wasserführung am Stein. Die konstruktiv schadensträchtige Führung des Wassers in die Turminnenstuben wurde durch die Herstellung neuer



Südostturm, Gerüstlage 28 Steinschäden



Südostturm, Gerüstlage 31 Steinaustausch und Vierungen

Sandsteinfensterbänke zur Abdeckung der Turmgoschosse verbessert. Hierbei handelt es sich um die Wiederherstellung der bauhistorisch nachgewiesenen ehemaligen Fensterbankabdeckungen aus Naturstein statt der in den 1930er Jahren eingebauten Walzbleiabdeckung.

Die durch verschiedene Gebäudebrände verursachten Brandschäden führten zu einem Verlust der Ablesbarkeit der Architekturgliederung. Daher erfolgte neben den konstruktiven Maßnahmen

die Wiederherstellung der Turm- und Lisenenkanten.

Als letzter Schritt der Maßnahme erfolgt der Rückbau der defekten, schädigenden Zementmörtelverfugung und die vollständige Neuverfugung der Fassadenflächen durch einen auf das Gebäude angepassten zementfreien Kalkmörtel unter Berücksichtigung und Einbindung konservierbarer bauzeitlicher Verfugungen. Stark wasserbelastete Teilabschnitte, wie die Trauf- und Gurtgesimse sowie die Arkadenbankabdeckungen, werden, wie im

bauzeitlichen Bestand in Resten noch vorhanden, mittels Bleiverguss verschlossen.

Neben den klassischen Steinkonservierungsarbeiten erfolgten auch statisch relevante Arbeiten an den Säulen der Turmgoschosse. Bauzeitliche, metallene Verankerungen wurden, soweit technisch möglich, in situ konserviert bzw. bei Gefügestörungen substanzschonend ausgebaut, konserviert und anschließend in ihrer vorgefundenen Position eingebaut. Geschädigte Bereiche wurden statisch konstruktiv vernadelt.

Putz- und Anstricharbeiten



Sönderturm, Gerüstlage 29 Putzschäden

An den Osttürmen sind sowohl in den Giebelbereichen als auch an je zwei Flächen der unteren Turmgeschosse zu den Turmkehlen hin Putzflächen vorhanden. Die Giebelflächen der Turmhelme bestehen aus verhältnismäßig weichem Tuffgestein, welches in den 1930er Jahren mit zementgebundenen Putzen versehen worden ist. Bei der Bearbeitung der Giebelflächen am Südostturm wurde festgestellt, dass es keinen Verbund der Oberputze zum Untergrund gibt und

der Putz in großen Schollen händisch abnehmbar ist. Diese Flächen müssen daher neu verputzt werden.

In der Sanierungsphase der 1930er-Jahre wurden die dem Chorhals zugewandten Turmaußenfassaden großflächig mit einem stark zementären Putzmörtel versehen. Bei den Abnahmeversuchen erwies sich die Haftung dieses Putzes in Verbindung mit der brandgeschädigten Oberfläche als so stark, dass ein großer Teil

der darunter noch vorhandenen bauzeitlichen Substanz anhaftend mit abgenommen wird. Um hier einen weiteren großflächigen Substanzverlust in Verbindung mit der dadurch entstehenden statischen Schwächung der äußeren Mauer-schale zu vermeiden, verbleibt diese Putzschale in situ. Gemäß denkmalpflegerischer Festlegung erfolgt im Zuge der Überarbeitung der Außenfassadenflächen der Türme lediglich die Wiederherstellung der Turmecken.

Klempnerarbeiten – Verbesserung der Wasserführung / Rekonstruktion der Befunde

Mit zunehmenden Starkregenereignissen durch den Klimawandel häufen sich Schäden durch eindringendes Wasser. Die in den 30er Jahre ausgeführte Wasserführung und -ableitung an den Türmen ist für die aktuell anfallen-

den Wassermassen unzureichend.

Diese Bereiche der kupfernen Dacheindeckung sind im Laufe der Standzeit von 45 Jahren nun so schadhaft geworden, dass große Niederschlagsmengen durch die ris-

sigen Löt-nähte in die darunterliegenden Mauerwerksabschnitte eindringen. Neben der Erneuerung der Ort-gang-zonen erfolgt eine Anpassung der Dimensionen der Wasserspeier zur gezielteren Ableitung anfallenden Regenwassers von den Türmen.

Das stark geschädigte Traufgesims wird mit einer Kupferblechabdeckung versehen, um den großflächigen Austausch der wertvollen romanischen Steinkanten zu reduzieren und eine konstruktive Wasserabführung zu gewährleisten.

Statische Maßnahmen Zwischendecken

In den 30er Jahren wurden unter anderem neue Zwischendecken (sogenannter Remy-Decken) aus Hohlsteinen, Estrich und Beton in die Türme eingebaut. Diese sollten die vorherigen statischen Maßnahmen ersetzen, bei denen man große Teile der Turmöffnungen zugemauert hatte. Zusätzlich zu den Zwischendecken wurden Ringanker in Form von Unter- und Überzügen sowie Zugstäben eingebaut. Die Ergebnisse der naturwissenschaftlichen Untersuchungen an den entnommenen Bohrkernen der Zwischendecken in Verbindung mit den statischen Untersuchun-

gen vor Ort ergaben, dass alle Zwischendecken der oberen drei Ebenen stark geschädigt und nicht mehr sanierungsfähig sind. Sie müssen daher rückgebaut werden. Die in zeitlich unterschiedlichen Maßnahmen eingebauten Ringankersysteme in jeder Zwischenebene übernehmen hierbei jedoch die erforderliche Scheibenwirkung, sodass auf einen Neueinbau massiver Zwischendecken verzichtet werden kann. Für die erforderliche Wartung der Türme werden Zwischenebenen durch eine filigrane Stahlrostkonstruktion mit integrierter Treppenanlage eingesetzt.

Nebenarbeiten

Neben den v. g. Arbeiten erfolgen eine Überarbeitung der Blitzschutzanlage, die Taubenabwehr, die Erneuerung der technischen Anlagen der Wege- und Außenbeleuchtung, die Wiederherstellung der wegen der Maßnahmen ausgelagerten Brutplätze für Uhu und Turmfalken in den beiden obersten Turmobergeschossen sowie Reparaturarbeiten an den stark durch Taubenkot geschädigten hölzernen Einbauten innerhalb der obersten Turmgeschosse in den Helmen.

Forschung

Die Maßnahmen werden seitens der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg, Fachgebiet Bautechnikgeschichte, bauforschend begleitet und dokumentiert. Das Institut für Steinkonservierung e. V. (IFS) als Einrichtung der staatlichen Denkmalpflege ergänzt die Fragestellungen während der Maßnahmen durch wissenschaftliche Untersuchungen an den bauzeitlichen Materialien. Beide Institute tragen somit zur besseren Erforschung des Bestandes bei und ermöglichen die Publikation neuer Erkenntnisse.

Sanierung des Ölbergs

Mit Blick auf das 30-jährige Jubiläum des Dombauvereins war es dessen Anliegen, dass der Ölberg saniert wird.

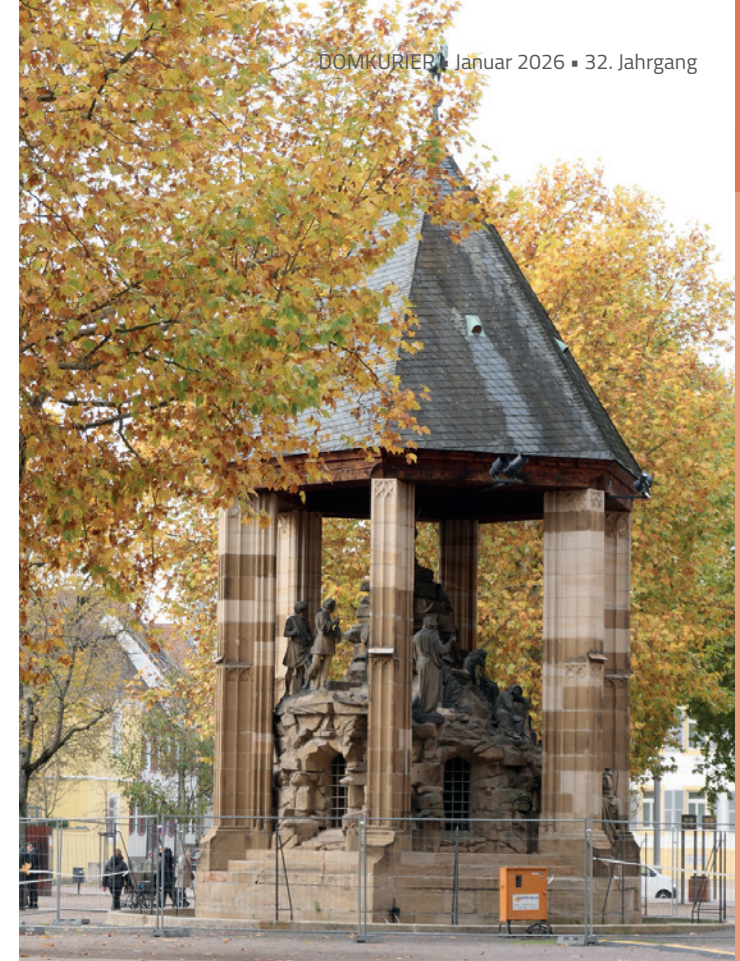
Das Projekt startete 2024 mit ersten Vorarbeiten. So wurde mit Unterstützung der Dr.-Albrecht-und-Hedwig-Würz-Stiftung das Gitter mit Sandsteinsockel um den Ölberg restauriert und so verändert, dass es für die weiteren Restaurierungsarbeiten modular rückbaubar ist.

Auch das steile, schiefergedeckte Zeltdach wurde in die Maßnahme mit einbezogen. Der niedrige untere Abschluss in Form einer dunklen Holzdecke wurde entfernt, um den an der Spitze befindlichen Skulpturen nach oben mehr Raum zu geben. Damit keine Tauben in dem offenen Dachstuhl nisten, erfolgte eine Einnetzung dieser Fläche. Der umlaufende Holzschwellenkrans wurde mit Trockeneis gereinigt und von dunklen Überzügen befreit. Der Dachbereich soll zukünftig geöffnet bleiben und der Ölberg dort auch eine eigene Beleuchtung erhalten.

Im Zentrum der Maßnahmen am Ölberg steht die Reinigung und Restaurierung der Steinoberflächen der Architektur und der 18 Figuren. Eine Vorreinigung der Pfeiler sowie von Teilen des Sockels wurde bereits mit Heißdampf durchgeführt. Anfang des Jahres 2025 wurde die Figur „Häscher mit Keule“ entnommen und mittels Microstrahlung probegereinigt. Diese Figur beziehungsweise das zufriedenstellende Reinigungsergebnis wurde bei der Mitgliederversammlung des Dombauvereins im März 2025 vorgestellt.

Die Figuren zeigen verschiedene Schadensphänomene je nach Position: Vergrünung im Norden, schwarze Krusten oben, Teilverschmutzungen im Süden. Je nach Nähe zum Außenbereich sind die Schäden durch Vandalismus unterschiedlich groß. Die Restaurierung der einzelnen Figuren wird entsprechend unterschiedlich umfangreich ausfallen.

Mit Abschluss der Voruntersuchungen und Probereinigungen an Figuren und Architektur soll die Maßnahme



Ölberg nach Außenreinigung und Gerüstabbau

im Frühjahr 2026 ausgeschrieben werden. Auf Basis der dann ermittelten Kosten sucht der Dombauverein nach Paten für einzelne Figuren, welche die Kosten der Reinigung und gegebenenfalls weitere Restaurierungsmaßnahmen finanzieren. Wer sich für die Übernahme einer „Reinigungspatenschaft“ interessiert, der

kann sich auch jetzt schon direkt an den Dombauverein wenden (dombauverein@bistum-speyer.de). Alle Sponsoren sollen nach Abschluss des Projekts mit einem Schild entsprechend gewürdigt werden.

Text: Dombaumeisterin Hedwig Drabik / Friederike Walter, Kulturmanagement

Klimaüberwachung und -steuerung in der Afrakapelle

Nachdem bereits im Außenbereich der Afrakapelle die Wasserführung geändert worden war, wurde mit Einbau der neuen Heizungs- und Lüftungsanlage nun der Innenraum klimatisch ertüchtigt. Die bislang verwendete Nachtspeicherheizung war nach heutigen Gesichtspunkten nicht mehr wirtschaftlich. In früheren Jahren hatte Schimmel oben- und unten zu Schäden an der damaligen Orgel geführt.

Schraudolph-Wandbild in der Vorhalle

In der Vorhalle des Doms wurden die Besucherinnen und Besucher des Doms lange Zeit von einem Gerüst „begrüßt“. Dieses war notwendig, um das Wandgemälde von Johann Baptist Schraudolph genauer untersuchen zu können. Das Motivbild ist neben dem Marienzyklus die einzige in situ erhaltene Wandmalerei des Domes aus dem 19. Jahrhundert. Der Rest der Ausmalung wurde Mitte des 20. Jahrhunderts zum größ-

ten Teil abgeschlagen und vernichtet.

Bei der Sanierung der Vorhalle in den Jahren 2019 und 2020 war zunächst geplant, auch das Wandgemälde über dem Eingangsportal zu restaurieren. Eine erste restauratorische Voruntersuchung zeigte jedoch, dass der Schaden größer war, als zunächst angenommen, und es wurde klar, dass es eines umfassenden Konservierungs- und Restaurierungskonzepts innerhalb eines eigenen Projektes bedurfte.

Anne Lackner, Studentin bzw. zwischenzeitlich Absolventin am Lehrstuhl für Kunsttechnologie, Konservierung und Restaurierung von Wandmalerei an der Hochschule in Dresden, hat das Wandbild im Rahmen ihrer Diplomarbeit genau untersucht und kam zu durchaus besorgniserregenden Befunden. Im Laufe der Diplomarbeit wurden Musterflächen angelegt und ein Restaurierungskonzept für eine zukünftige Sanierung erarbeitet.

Bildungs- und Besinnungswochenenden im Dom „Himmlisches für unser Leben“

Den Speyerer Dom auf eine neue, intensive Art kennen zu lernen, ist das Ziel der „Dom-Wochenenden“, die Domdekan em. Dr. Christoph Kohl seit 2021 für Domkenner wie Neulinge anbietet.

Zu den Basis-Wochenenden gehören ein Einführungsvortrag, eine ausführliche Domführung, ein Vortrag zum „Codex Aureus“ sowie die Vorführung der großen Domorgel aus nächster Nähe. Gesprächsrunden, eine abendliche Zeit im Dom und eine gemeinsame Messfeier geben Gelegenheit, die spirituelle Botschaft des Doms zu empfangen.

Die Aufbau-Wochenenden beinhalten einen Vortrag zur Domausmalung des 19. Jahrhunderts von Dip. Theol. Klaus Haarlammer, eine spirituellen Erkundung des Doms, einen Besuch im Dom- und Diözesanmuseum sowie eine Domerkundung in ansonsten unzugänglichen Bereichen wie Dachstuhl und Nordostturm. Auch die Umgebung des Doms mit Ölberg, Heidentürmchen und Jesuitengruft wird mit einbezogen. Eine gemeinsame Andacht, ein Bibelgespräch und die



SCHAUEN SIE ÖFTER MAL AUF UNSERE HOMEPAGE. SIE FINDEN DORT IMMER UNSERE AKTUELLEN INFORMATIONEN!

Mitfeier des sonntäglichen Kapitelsamtes im Dom kommen hinzu.

2026 findet erstmals ein Dom-Sing-Wochenende für Sänger/innen in Kooperation mit Diözesan-Kirchenmusikdirektor Martin Erhard auf dem Programm. Für Teilnehmer/innen der Basis- und Aufbauwochenenden gibt es zudem Dom-Wochenenden 3.0 und 3.2, die eine Möglichkeit zur vertieften Beschäftigung mit dem Dom bieten. Je nach Termin sind auch Konzerte Teil der Dom-Wochenenden.



Näheres zu Terminen und Kosten:

Neumitgliederführungen

Im Jahr 2025 konnten wir über 100 neue Mitglieder begrüßen. Als Dankeschön für die Neumitglieder dieses Jahres bieten wir am 18. April 2026 wieder eine besondere Domführung mit vielen Informationen über den Dom an. Die Führung endet mit Domsekt und Brezeln. Die Neumitglieder erhalten rechtzeitig vorher eine persönliche Einladung.

Vergünstigungen für Mitglieder

Gegen Vorlage ihres Mitgliedsausweises erhalten Mitglieder des Dombauvereins

- einen kostenlosen Eintritt in die Krypta,
- eine Vergünstigung von 2 Euro auf den regulären Eintrittspreis im Historischen Museum der Pfalz,
- eine Vergünstigung von 1 bis 3 Euro im Technikmuseum Speyer und dem dortigen IMAX-Kino.

Immer aktuell informiert

Mit einem Blick auf unsere Homepage unter www.dombauverein-speyer.de und mit unserem Newsletter sind Sie immer aktuell informiert. Wenn Sie bisher keinen Newsletter erhalten haben, können Sie sich hier anmelden:



Unsere Spendenkonten

Vereinigte VR Bank Kur- und Rheinpfalz Speyer

IBAN DE18 5479 0000 0000 0212 10
BIC GENODE61SPE

Sparkasse Vorderpfalz

IBAN DE45 5455 0010 0380 0339 44
BIC LUHSDE6AXXX

LIGA Bank Speyer

IBAN DE 67 7509 0300 0000 0770 03
BIC GENODEF1M05

Der Dom vertikal in Szene gesetzt

Im Auftrag der Europäischen Stiftung Kaiserdom zu Speyer hat der international bekannte Fotokünstler Horst Hamann den Dom fotografisch neu in den Blick genommen. Er hat das einzigartige Bauwerk in seinem ganz persönlichen Stil porträtiert: schwarz-weiß und im extremen Hochformat. Entstanden sind im Zusammenspiel von Licht und Linien Kunstwerke von grafischer Klarheit und berührender Eindringlichkeit. Zum Preis von 79,90 Euro kann ein Buch mit 79 Fotografien oder ein großformatiger immerwährender Kalender über den Buchhandel oder in der Dom-Info erworben werden, zum Preis von 16 Euro ein Kunstkartenset mit acht ausgewählten Motiven und – ganz neu – ein Puzzle zum Preis von 16,99 Euro.



Spendenbescheinigungen

Spendenbescheinigungen stellen wir ab 300 Euro automatisch aus. Unter diesem Betrag reicht zur Vorlage beim Finanzamt ein Kontoauszug. Auf Wunsch erhalten Sie eine Bescheinigung.